



TOURBERICHT EIFEL TOUR

Mittwoch, den 04.11.2015

(Geplante Streckenlänge: 240 km, geplante Fahrzeit: 4:45 h)

Die Tour stand unter dem Zeichen als PPR-Tour.

Steht PPR vielleicht für Peters persönliche Runde?

Nein! Es steht für Peter E. (für mich der Tourguide des Jahres 2015, es ist bereits seine 21. Tour für dieses Jahr), Peter A. und Ralf A.

Da wir drei an diesem Mittwoch Zeit hatten, trafen wir uns, um die Eifel (vielleicht für dieses Jahr das letzte Mal, wer weiß wie lange uns das gute Wetter noch erhalten bleibt) zu erkunden.

Eine kleine Eiferrunde war unser Ziel.

Nachdem sich Peter und Peter zuvor in Kerpen getroffen hatten, holten mich beide, wie vorher vereinbart, an der Aral-Tankstelle in Nörvenich ab.



Nach kurzer Begrüßung und Smalltalk sowie Starting-Foto konnte es los gehen.

09:49 Uhr: Die Tour begann.

Wir starteten bei 9 Grad Celsius über Eschweiler über Feld, L327 Frauwüllesheim, Rommelsheim, Stockheim, passierten die B56 in Soller.

Weiter ging es über die L211 nach Froitheim, Ginnick, Embken, Wollersheim, L11 Eppenich, Floisdorf, K20 über Eicks, K27 Glehn, Bleibuir und, Voißel.

Das Wetter spielte gut mit. Es war bewölkt. Die Sonne versteckte sich hinter den Wolken und erzeugte die verschiedensten Motive am Horizont.

Bei Kall gab es nun die 1. Umleitung, die uns über einen Kreisell führte.

Da wir schon 1 Stunde gefahren waren, steuerte Peter ein Restaurant mit einem großen "M" an.

Eine kurze Pinkelpause war angesagt.



Nach der Erleichterung führte uns der Weg über Golbach, Broich nach Schleiden und ließen die Olefalsperre rechts liegen. Weiter ging es durch Hellenthal. Ursprünglich sollte die 1. Pause hier bei Café Dressel erfolgen. Da wir zuvor aber schon eine Pause einlegt hatten, wollten wir erst im Waldcafé Maus die 2. Rast als Mittagsrast einlegen.

Es ging weiter über Hönningen (K75), Reifferscheid (L17) und Wiesen (L22). Peter E., unser Tourguide, wollte nun eine Schleife fahren.

Also weiter über Wildenberg, Benenberg und K62 Richtung Hecken. Hier zeigte ein Schild nichts Verheißungsvolles. Wir fuhren dennoch weiter. Leider war der Weg nach Hecken gesperrt. Ein Meilerkipper stand auf der Fahrbahn und blockierte die gesamte Fahrbahn. Uns blieb als nichts übrig als umzukehren.

Aber wir hatten ja Zeit, das Wetter spielte mit, die Sonne zeigte sich ab und zu und die Temperatur stieg auf 12 - 13 Grad.

Wir erreichten die B258 und fuhren Richtung Krekel. Peter, unser schlaue Fuchs, nahm die nächste Abfahrt und fuhr durch den Ort Roder. Doch auch hinterm Ortsschild wies uns das Schild: "**Sackgasse**" in unsere Schranken. Denn nun wären wir seitlich der Baustelle des Ortes Hecken ausgekommen.

Es half als nix. Also zurück auf die B258 nach Blankenheimersdorf.

Nachdem wir dort die Baustelle und durch eine Ampel die ein streifige Verkehrsführung durchfahren hatten, rückte unser Mittagsziel "**Waldcafé Maus**" immer näher.



Gegen 11:50 Uhr erreichten wir unser Waldcafé Maus, welches schön gelegen, versteckt in einem kleinen Wäldchen mit Blick auf die Felder in Nonnenbach (Kreis Blankenheim) liegt.



Wir stellten also unsere BMW's und die Can AM Spider am Eingang ab.

Gott sei Dank hatten wir uns einen Mittwoch für eine Tour ausgesucht. Denn am Montag und Dienstag hat Waldcafé Maus geschlossen.



Wir wählten einen Platz mit Blick auf die Felder und ließen uns für unser Mittagessen die Speisekarte geben.

Ich war unentschlossen. Mir war wohl bekannt, dass es hier leckeren Cappuccino und einen hervorragenden Kuchen aus eigener Herstellung gibt. Ich konnte aber dennoch widerstehen. Wir hatten schließlich erst Mittagszeit. Da ziemt es sich nicht schon mit einem Kuchen zu beginnen.

Nachdem Peter E. sich einen leckeren Strammen Max mit gekochtem Schinken und Peter A. einen Salatteller bestellte, schwankte ich immer noch zwischen einem Brennessel-Eintopf (der soll hier auch sehr lecker sein) und einem Strammen Max.

Ich entschied mich für einen Strammen Max mit rohem Schinken. Den Eintopf hab ich aufs nächste Mal verschoben.



Wir ließen es uns gut gehen.

Wie die Zeit doch voranschreitet.

Gegen 13:20 Uhr ging unsere Tour weiter über Ripsdorf (K69), K43 Hüngersdorf, B258/K41 nach Reetz.

An manchen Stellen fuhr Peter E. sehr vorsichtig, denn das Herbstlaub wurde durch so manche Windböe aufgewirbelt; und wenn es an so mancher Stelle noch nass wäre, könnte man ins Rutschen kommen.

Aber wir hatten einen guten Tourguide, der alles im Griff hatte.

Wir erreichten den Freilinger See.

Peter hielt für ein Fotostopp.



Nun ging es weiter auf der K8/K9 über Ohlenhard nach Hümmel (L74) und Frankenberg auf der L151 nach Schönau.

Ja sind wir etwa schon in Berchtesgaden? Schönau am Königssee?

Sind wir so weit abgedriftet? Bis dorthin sind es doch schlappe 720 km! Das kann nicht sein!

Ich schaute auf mein Navi, aber erst 150 km waren wir gefahren. Nein das konnte also nicht sein.

Tja, liebe Leut! Wir haben zwar gerade die Grenze zwischen Rheinland-Pfalz nach Nordrhein-Westfalen überquert, aber Schönau gibt es auch in NRW (gehört zu Frankenberg).

Na gut: Zugegeben: Schönau und der Königssee im Berchtesgadener Land ist schon eine fantastische Ecke und nicht vergleichbar mit dem Schönau aus NRW.

Wir fuhren weiter nach Eicherscheid, die B51 bis Bad Münstereifel.

Peter E., unser Tourguide, hatte noch "*ein As*" in seinem Ärmel, das er nun ausspielte.

Direkt an einem Verteilerkreis, parallel zu unserer Route, fuhr er ab und steuerte ein Café an (man fährt meistens achtlos daran vorbei). Als ein letzter Halt für einen Kaffee und um sich schon einmal zu verabschieden.

Café Zwentibold liegt „Am Alten Stadttor“ (Trierer Str. 29) und ist an einer Wohnanlage für Senioren und Behinderte angegliedert.

Der Kaffee war günstig und gut. Ich nahm mir noch ein Stück Käsekuchen (leider konnte dieser mit dem des Waldcafé Maus nicht mithalten, war aber aufgrund des günstigen Preises o. k.).

Gegen 15 Uhr fuhren wir dann noch gemeinsam weiter.

In Iversheim verließen wir die B51, fuhren über die K44 nach Wachendorf, weiter über Satzvey, Enzen und Ülpenich auf die B56 nach Zülpich. Hinter Zülpich ging es dann auf die B477.

Weitere Orte waren Sievenich, Disternich, Gladbach, LUXheim, Eggersheim.

Auf Höhe von Hochkirchen verabschiedete ich mich und nahm meine Route über Nörvenich, Pingsheim, Erftstadt-Herrig und B265 über Brühl nach Hause, während Peter und Peter weiter bis zum Kerpener Kreuz fuhren und sich dort trennten.

Gegen 16:30 erreichte ich wohlbehalten meine Heimat.

Fazit: Es war ein gelungener Tag, ein guter Tourguide mit super ausgebauter Strecke, Peter A. ein angenehmer Mitfahrer. Mir hat der Tag sehr gut gefallen.

Die Temperaturen lagen zwischen 9,5 und 15 Grad

Fahrstrecke für mich: 320 km (von zu Hause aus) bis ca. 390 km für Peter

Fahrzeit: von 09:50 bis 16:30 Uhr (alles Circawerte)

War dies unsere letzte Tour? Weit gefehlt. Am Sonntag steht eine weitere Tour auf dem Plan. Da soll es noch einmal ins Bergische Land gehen.

Freuen wir uns drauf!

